

Facebook, Xing & Co.
Profile verraten Firmen
absprungwillige Mitarbeiter
Spurensuche — 42

Jean-Claude Biver
Die Krise in der
Uhrenbranche ist bald vorbei
Das Interview — 38



SMI 7882 -0,3% SPI 8628 -0,2% STOXX50 3048 0,9% DAX 10 699 0,3% Dow Jones 19 152 1,5% EUR/CHF 1.07 0,4% USD/CHF 1.01 0,2% Eidgenosse 10 J. -0,13 -160% Brentöl 47.8 USD 3,4% Gold Fr./kg 38 554 -1,5% (im Wochenvergleich)



Tiefere Steuersätze locken ausländische Unternehmen an: Der US-Biotechkonzern Biogen baut in Luterbach SO eine neue Produktionsanlage

Unternehmen zahlen nicht weniger, sondern immer mehr an den Staat

Der Plan des Bundesrats, mit Steuererleichterungen Firmen anzulocken, ist aufgegangen

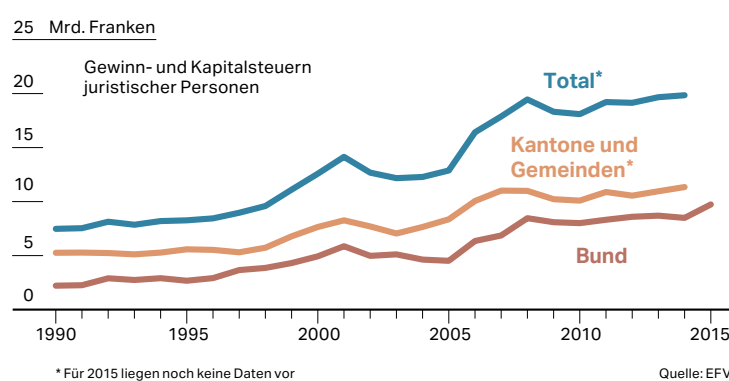
Armin Müller

Bern «Milliardenbschiss» heisst das Schlagwort für den nächsten grossen Abstimmungskampf. SP und Gewerkschaften führen damit den Referendumskampf gegen die Unternehmenssteuerreform III, über die das Schweizer Volk am 12. Februar abstimmen wird. «Die massiven Unternehmenssteuererleichterungen der letzten Jahre bedrohen den Wirtschaftsstandort Schweiz», heisst es beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund. Das

«Aushungern des Staates» zeige in den letzten Jahren «immer mehr Wirkung» und «die Firmen beteiligen sich kaum mehr an den Kantonsfinanzen». Nur ein Nein zur Unternehmenssteuerreform III verhindere ein erneutes Debakel, folgert der Gewerkschaftsbund.

Die neusten Zahlen aus der Finanzstatistik der eidgenössischen Finanzverwaltung zeigen ein anderes Bild. Die Einnahmen des Bundes aus der Unternehmenssteuer stiegen im letzten Jahr um 14,6 Prozent. Für den starken Anstieg sind

Stark steigende Unternehmenssteuereinnahmen



neben höheren Unternehmensgewinnen höhere Steuervorauszahlungen wegen der tiefen Zinsen verantwortlich. Zudem waren die Einnahmen des Bundes 2014 vergleichsweise tief. Die Zahlen aus den Kantonen und Gemeinden fehlen noch, doch lässt sich abschätzen, dass die Unternehmenssteuern auch hier deutlich zunehmen.

Seit der ersten Unternehmenssteuerreform von 1997 sind die Einnahmen aus den direkten Steuern der Firmen stark gestiegen, von 7,5 auf 19,8 Milliarden Franken.

Bei Kantonen und Gemeinden haben sie sich mehr als verdoppelt, beim Bund stiegen sie gar um 166 Prozent. Ihr Wachstum war damit doppelt so hoch wie bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen. Diese nahmen im gleichen Zeitraum nur im Gleichschritt mit dem Bruttoinlandsprodukt zu.

Finanzminister Hans-Rudolf Merz hatte 2008 die steuerfreien Kapitalrückzahlungen, welche mit

Fortsetzung — 36

Anzeige

Lindt
CONNAISSEURS

„Der Italiener...“

...ein ganz individueller Charakter – wie alle 15 Connaisseurs-Pralines. Schenken Sie Connaisseurs, die wertvollsten Meisterwerke unserer Maîtres Chocolatiers.